

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 15. Stück.

Den 12. April 1823.

Inhalt.

Sanct Peter mit der Gais. — Wetterbeobachtungen im  
März 1823. — Armensachen. — Milde Wohlthaten für die  
Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebornen &c. —  
63 Bekanntmachungen.

Oft wer sein Haus nicht regieren kann,  
Meint für das Regiment der Welt  
Sey er doch wohl der rechte Mann.

I.

Sanct Peter mit der Gais.

Wir erfüllen das im vorigen Stück gegebene Wort,  
eine Probe von den Dichtungen des wackern Hans  
Sachs mitzutheilen. Nach alter Sitte pflegte er  
unter andern oft wichtige Wahrheiten in leichte Erzählungen zu kleiden, und benutzte dazu manche alte  
Legenden von Aposteln und Heiligen.

So hatte sich auch aus früher Zeit eine Sage  
von einem Gespräch des Apostel Petrus mit dem  
Erlöser erhalten, dessen Sinn und Bedeutung die

XXIV. Jahrg.

(15)

Lehre

Lehre war, „wie thöricht es ſey, wenn der arme endliche Menſch ſich anmaßen wolle, die Wege der Vorſehung zu tadeln, oder ſich zutrauen, als ob er die Welt doch wohl beſſer als ſie zu regieren vermöchte.“ Der alte Meiſterſänger hat dieß zu gleichem Zweck ſehr glücklich benützt, und was dem erſten Anblick nach ein unſchuldiger Schwank zu ſeyn ſcheint, enthält eine ſehr ernſte Wahrheit, die auch in unſern tadelſüchtigen Zeiten wohl beherzigt zu werden verdient.

Die alte Sprache wäre leicht zu ändern geweſen. Aber es war zugleich Zweck, unſre Leſer auf die Fortſchritte in derſelben in einem Zeitraum von drey Jahrhunderten aufmerkſam zu machen.

Da noch auff Erden gieng Chriſtus,  
Und auch mit ihm wandert Petrus,  
Eins tags aus ein'm Dorff mit ihm gieng,  
Bey einer Wegſcheyd Petrus anfieng:  
„O Herre Gott und Meyſter mein,  
Mich wundere ſehr der Güte dein,  
Weil du doch ſo allmechtig biſt,  
Läßt es doch gehn zu aller friſt  
In aller Welt gleich wie es geht,  
Wie Habacuc ſagt der Prophet:  
Frefel und Gewalt geht für recht,  
Der Gottloß übervortheilt ſchlecht  
Mit Schalkheit den Gredten und Frommen,  
Auch könn kein Recht zu end mehr kommen;  
Die Lehren gehn durch einander ſehr,  
Eben gleich wie die Fiſch im Meer,  
Da immer einer den andern verſchlind,  
Der Böß den Guten überwind,  
Deß ſteht es übel an allen Enden,  
In obern und in nidern Ständen,

Das

Das siehst du an und schweygest still,  
 Als kümmer dich die sacht nit vil,  
 Und gehe dich eben gar nichts an!  
 Könst doch allem Uebel steuern bald  
 Nembst nur recht in d'hand deine Swalt!  
 D solt ich ein Jar Herr Gott seyn,  
 Und solt den Swalt haben wie du,  
 Ich wolt anderst schauen darzu,  
 Führen vil ein besser Regiment,  
 Auff Erdereich durch alle Stände!  
 Ich wolt steuern mit meiner Hand  
 Wucher, Verrug, Krieg, Raub und Brand,  
 Ich wolt anrichten ein ruwig Leben.“ —  
 Der Herr sprach: „Petre, sag mir eben:  
 Meinst du woltst je besser regieren,  
 All ding auff Erden baß ordinieren,  
 Die Frommen schützen, die Bösen plagen?“ —  
 Sanct Peter thät hinwieder sagen:  
 „Ja es müst in der Welt baß stehn,  
 Mit also durch einander gehn,  
 Ich wolt vil besser Ordnung halten.“ —  
 Der Herr sprach: „Nun so magst verwalten,  
 Petre, die hohe Herrschafft mein,  
 Heut den tag solt du Regente seyn!  
 Schaff und gebeut alles was du wilt,  
 Sey hart, streng, gültig oder milt,  
 Gib auß den Fluch oder den Segen,  
 Gib schön Wetter, Wind oder Regen,  
 Du magst straffen oder belohnen,  
 Plagen, schützen oder verschonen,  
 In summa mein gantz Regiment  
 Sey heut den tag in deiner Händt.“ —  
 Darmit reichet der Herr sein Stab  
 Petro, und ihn in seine Hände gab.  
 Petrus war deß gar wolgemut,  
 Dauchte sich der Herrlichkeit sehr gut.  
 In dem kam her ein armes Weib,

Ganz

Ganz dürr, mager und bleich von Leib,  
 Barfuß in eim zerrissen Kleid,  
 Die trieb ihr Gaiß (Ziege) hin auf die Waid.  
 Da sie mit auff die Begschayd kam,  
 Sprach sie: „Geh hin in Gottes Nam,  
 Gott bhüt und bschüz dich immerdar,  
 Das dir kein übel widerfahr  
 Von Wolffen oder Ungewitter,  
 Wann ich kam warlich nit gehn mit dir,  
 Ich muß arbeiten das Taglohn,  
 Heint ich sonst nichts zu essen hon  
 Daheim mit meinen kleinen Kinden;  
 Nun geh hin wo du Waid thast finden,  
 Gott der behüt dich mit seiner Händ!“ —  
 Als nun die Frau wiederumb sich wend  
 Ins Dorff, so ging die Gaiß ihr swaß.  
 Der Herr zu Petro sagen was:  
 „Petre, hast das Gebet der Armen  
 Gehört? Du mußt dich ihr erbarmen!  
 Weil ja den Tag bist Herr Gott du,  
 So stehet dir auch billich zu,  
 Daß du die Gaiß nembst in dein hut,  
 Wie sie von herzen bitten thut;  
 Und behüt sie den gangen Tag  
 Daß sie sich nicht verir im Hag,  
 Nit falln noch mög gestolen wern,  
 Noch sie zerreißen Wolff noch Bärn,  
 Daß auff den Abend widerumb  
 Die Gaiß unbeschädigt heimkamb  
 Der armen Frauen in ihr Haus.  
 Geh hin und richt die sach wol auß!“ —  
 Petrus namd nach des Herren wort  
 Die Gaiß in sein hut an dem ort,  
 Und trieb sie an die Wand hindan.  
 Da fieng Sanct Peters Unruh an.  
 Die Gaiß war mutig, jung und frech,  
 Und bliebe gar nie in der nech, (Nähe)

Loff

Loß auff der Weyde hin und wider,  
 Stieg ein Berg auff, den andern nider,  
 Und schloß hin und her durch die stauden,  
 Petrus mit ächzen, blasn und schrauden,  
 Muß immer nachrollen der Gaiß,  
 Und schien die Sonn gar über heiß.  
 Der Schweiß über sein Leib abran,  
 Mit Unruh verzehrt der alte Mann.  
 Den tag, biß auff den Abend spat,  
 Machtetß, heilig, ganz müd und matt,  
 Die Gaiß widerumb heimhin bracht.  
 Der Herr sach Petrum an und lacht,  
 Sprach: „Petre, wilt mein Regiment  
 Noch länger bhalt in dainer Hände?“ —  
 Petrus sprach: „Lieber Herre mein,  
 Nimb wider hin den Stabe dein,  
 Und dein gwalt, ich beger mit nichten  
 Forthin dein Ampt mehr außzurichten.  
 Ich merck das mein Weisheit kaum töcht (taugte)  
 Das ich ein Gaiß regieren möcht,  
 Mit grosser angst, müh und arbeit.  
 O Herre vergib mir mein Thorheit,  
 Ich will fort der Regierung dein  
 Weil ich leb nit mehr reden ein.“ —  
 Der Herr sprach: Petre dasselb thu,  
 So lebst du fort mit stiller ruh,  
 Und vertrau mir in meine Hände  
 Das allmächtige Regiment.

---

 IL

 Wetterbeobachtungen im März 1823.
 

---

Die Witterung dieses Monats war, in der Mehr-  
 zahl seiner Tage, gelinde, und gegen sein Ende an-  
 genehm

genehm und warm. Der R. Wärmemesser stand, ausgenommen an ein paar Morgen, die leichten Frost brachten, immer über dem Gefrierpunkte. Derselbe erreichte seinen höchsten Stand am 30sten, Nachmittags 3 Uhr, mit  $15\frac{1}{2}$  Grad Wärme, seinen niedrigsten Stand den 8ten, Morgens, mit  $1\frac{1}{2}$  Grad Kälte.

Der höchste Stand des Barometers war am 15ten, Abends 10 Uhr, mit 28 Zoll 4 Lin., sein niedrigster am 4ten, Mittags, mit 27 Zoll  $\frac{1}{2}$  Lin.

Von 93 Beobachtungen des Windes strichen von seinen Richtungen 7 N., 6 SO., 6 S., 21 SW., 21 W., 12 NW., 13 N. und 7 NO. Vorherrschend war West- und Südwestwind.

Wir zählten im ganzen Monat 2 heitre, 8 helle, 15 vermischte und 6 trübe Tage; 11 Tage mit Regen, 5 mit Schnee, 3 mit Graupeln, 3 mit Nebeln, 5 mit Wind und 3 mit Sturm. Am 31sten Nachmittags war hier selbst Gewitterformation, zu Mansfeld, Großdöner u. aber ein vollkommenes Gewitter mit Blitz, Donner, Hagel und Regen.

Der Wasserstand bey der Schleuse vor der Schifferbrücke war, nach Hrn. L. Beobachtung, am höchsten den 28sten, am Oberhaupt mit 6 Fuß 3 Zoll, und am Unterhaupt mit 7 Fuß 5 Zoll; am niedrigsten den 19ten, am Oberhaupt mit 4 Fuß 8 Zoll, am Unterhaupt mit 5 Fuß  $1\frac{1}{2}$  Zoll.

Bullmann.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

---

## I.

### Armen sachen.

An die Stelle des Armenvaters, Herrn Custos Dehmann, ist der Tischlermeister Herr Jänicke gewählt worden. Halle, den 2. April 1823.

Die Armen-Direction.

Mellin. Runde. Fuß.

---

## 2.

### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

42) Eine von dem K. Herrn K. geschenkte und von B. bezahlte Schuld 2 Thlr. 4 Gr. 6 Pf.

43) Auf eine von Madame K. geschenkte Schuld zahlte Herr D. 2 Thlr.

44) Bey der Hochzeitfeyer des Herrn Meyer Reinold sind für die Armen gesammelt und von Herrn Syndicus Barnitson abgegeben 2 Thlr. 14 Gr.

45) Von dem Königlichen Gerichtsamte für den Stadtbezirk eine in Sachen K. wider D. geschenkte und einkassirte Schuld 1 Thlr.

4

46) Am

46) Am 6ten d. M. wurden bey einer Hochzeit nach dem A B C Gefang gefammelt und abgegeben 5 Thlr. 14 Gr.

Die Curatoren der Armenkaſſe.  
Lehmann. Kunde.

3.

Gebohrene, Getraute, Geſtorbene in Halle ꝛc.  
März. April 1823.

a) Gebohrene.

**Marienparochie:** Den 19. Februar dem Nendant Jeremias eine Z., Amanda Emilie. (Nr. 73.) — Den 17. März dem Schneidermeiſter Drefs ein S., Guſtav Adolph. (Nr. III.) — Den 19. dem Eiſchlermeiſter Kyriß ein Sohn, Hermann Carl Ernſt. (Nr. 979.) — Den 23. eine unehel. Z. (Nr. 864.) — Den 25. dem Schloſſermeiſter Hauptmann ein Sohn, Louis Adolph. (Nr. 878.) — Den 29. dem Bäckermeiſter Pfautſch eine Z., Auguſte Caroline Emilie. (Nr. 479.) — Den 30. dem Schuhmachermeiſter Bergner eine Z. todgeb. (Nr. 818.) — Den 3. April dem Fabrikarbeiter Bertram eine Z. todgeb. (Nr. 14.)

**Ulrichsparochie:** Den 28. März dem Handarbeiter Lindenhahn eine Z., Johanne Friederike. (Nr. 1624.)

**Moritzparochie:** Den 21. März dem Glasermeiſter Wagner eine Z., Wilhelmine Louiſe. (Nr. 539.) — Den 28. eine unehel. Z. — Den 3. April eine unehel. Z. (Nr. 2186.)

**Domkirche:** Den 24. März dem Handarbeiter Jgens ein S., Gottfried Auguſt. (Nr. 1095.)

**Neumarkt:** Den 26. März dem Fleiſchermeiſter Kaller eine Z., Friederike Auguſte Eleonore. (Nr. 1085.)

**St. Acha:** Den 4. Februar dem Wundarzt Bucerius eine Z., Johanne Friederike Agnes. (Nr. 1757.) —

Den



Den 5. März dem Stadtrath Schmidt ein Sohn,  
Otto Alwin. (Nr. 1794.)

## b) Getrauerte.

Marienparochie: Den 31. März der Nagelschmidt-  
meister Meye mit J. C. C. Engert. — Den 6. April  
der Kaufmann Feiz mit C. H. E. Müller. — Der  
Schuhmacher Keller mit C. L. Prozwig.

Neumarkt: Den 8. April der Handarbeiter Thranen-  
wolf mit S. L. Treusch.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. März des gewes. Untero-  
fficiers Hesse Ehefrau, alt 68 J. Lungenentzündung. —  
Ein unehel. S., alt 4 J. Masern. — Den 30. der  
Handarbeiter Grunert, alt 73 J 8 M. Schlagfluß. —  
Des Schuhmachermeisters Bergner T. todtgeb. —  
Des Nadelmeisters Höfer Wittwe, alt 70 J. 11 M.  
Entkräftung. — Des Lampenputzers Spindler nach-  
gelassene T., Johanne Friederike, alt 1 J. 1 W. 4 T.  
Auszehrung. — Den 31. der Tuchmachermeister Feh-  
ling, alt 71 J. Entkräftung. — Den 2. April des  
Schneidermeisters Burgmeister S., Friedrich Wil-  
helm, alt 3 J. 6 M. 2 W. 3 T. Masern. — Den 3.  
des Fabrikarbeiters Bertram T. todtgeb. — Den 5.  
ein unehel. S., alt 11 M. 1 W. 3 T. Masern.

Ulrichsparochie: Den 26. März der Tagelöhner  
Klepzig aus Schlettau, alt 52 J. verunglückt. —  
Den 3. April der Wäckermeister Schue, alt 70 J.  
1 W. 3 W. Entkräftung. — Den 4. des Schneiders-  
meisters Kämpfe T., Ottilie Wilhelmine Minna, alt  
3 J. 7 M. 1 W. 6 T. Gehirnentzündung. — Des  
Schneidermeisters Kimmel T., Marie Elisabeth Do-  
rothee Adelheid, alt 2 J. 4 M. 4 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 30. März der Schuhmacher-  
meister Laue, alt 42 J. 2 W. Auszehrung. — Des  
Zimmergesellen Brendel S., Johann Gottlob Frie-  
drich, alt 1 M. 1 W. 5 T. Streckfluß. — Den 31.  
des Stärkefabrikanten Zwanziger T., Johanne Frie-  
derike Pauline, alt 2 M. 1 W. 5 T. Krämpfe.

**Domkirche:** Den 2. April der Strumpfwirkergeſelle  
Cammerrath, alt 63 J. Bruſtfrankheit.

**Katholiſche Kirche:** Den 31. März eine unehel. F.,  
alt 1 J. 6 W. Krämpfe. — Den 6. April ein unehel.  
S., alt 9 W. 1 B. Zahnen.

**Krankenhaus:** Den 31. März des Soldaten Weber  
Witwe, alt 80 Jahr, Altersſchwäche.

**Neumarkt:** Den 31. März des Tagelöhners Möbius  
F., Johanne Wilhelmine, alt 3 J. 2 W. 1 B. 3 F.  
Steckfuß. — Den 1. April des Schenkewirths Sturm  
S., Friedrich Edmund, alt 2 J. 1 W. 3 B. 4 F.  
Luſtröhreneutzündung. — Den 3. des Schuhmachers  
Schotter F., Johanne Caroline Henriette, alt 9 W.  
3 B. 3 F. Waſern.

**Glauch:** Den 3. April der Galanteriehändler aus  
Zellerfeld Zellwig, alt 36 J. Luſtröhrenſchwindſucht.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. S. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Von Einem Königl. Hochlöbl. Oberlandesgerichte ſind  
uns Nachrichten zu der früher erhaltenen Liſte der in Rußland  
im Jahre 1812 und 1813 vermißten preußiſchen Untertanen  
zugesommen, und ſetzen daher das Publikum hier-  
von in Kenntniß, mit der Benachrichtigung, daß die etwa  
betheiligten Perſonen täglich in den Nachmittagsſtunden in  
der hieſigen Registratur dieſe Liſten einſehen können.

Halle, den 4. October 1822.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schwarz.

Sollte Jemand von der verſtorbenen Demoisell Nebe  
„Patrobe Reißen nach Südafrika“ geliehen haben, der  
Habe die Güte, ſelbige an Hrn. Factor Loſe in der Buch-  
druckerey des Waiſenhausſes gütigſt abzugeben. Auch weiſt  
derſelbe eine recht gute Harfe zuzuweiſen.

Einem hiesigen hochzuverehrenden Publikum gebe ich mir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich mich diesen ganzen Monat April hier als Zahnarzt aufhalten werde, und ermangele daher nicht, demselben meine Dienste bey allen vorfallenden Zahnübeln, Zahnkrankheiten, Operationen, Einsetzen künstlicher Zähne, ganzer Gebisse, Opturatoren und künstlichen Gaumen und dergleichen, noch was zur Zahnarzneykunst gehört, gehorsamst zu empfehlen.

Meiner Anzeige füge ich noch einem hochzuverehrenden Publikum hinzu, daß wenn Sie wünschen, daß ich Sie in Ihrem Hause bedienen soll, so bitte ich ergebenst, mir die Adresse zu übermachen. Mein Logis ist auf dem großen Berlin bey Mad. Lehmann auf der Stube Nr. 6. Halle, den 9. April 1823.

C. J. Schuffenhauer aus Naumburg,  
Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.

Im Hause des Schneidermeisters Herrn Kobitsch am Markte Nr. 737 ist sehr gutes Weizen- und Roggenmehl um billigen Preis zu haben.

Köser, Mühlenbesitzer.

Zu verkaufen ist eine kleine Hausapotheke, welche besonders für einen Wundarzt auf dem Lande paßt, bestehend aus einem Schrank mit 2 Glaschüren, worin über 120 sechs bis acht Unzen Gläser befindlich, welche mit Delfarbe signirt sind.

Desgleichen 1 Schrank mit 24 Schubladen, wozu noch ein kleinerer Schrank mit einer Glaschüre kommt. Wo? erfährt man bey dem Herrn Factor Lohse in der Buchdruckerey des Waisenhauses.

Daß ich fortwährend Privatunterricht im Zeichnen ertheile, benachrichtige ich hiermit.

Ferd. Liebe,  
wohnhaft auf dem Neumarkt Nr. 1130.

Dem Freunde, der mir vor einigen Tagen einen erfreulichen Brief zugesendet, mir aber seinen Namen nicht genannt hat, sage ich hiermit meinen wärmsten Dank.

Halle, den 8. April 1823.

Suhl

Nachstehende Sorten Ungar Weine von directer Beziehung sind zu folgenden Preisen bey mir aufs beste zu haben:

St. Georger Ausbruch die 2 Bouteille	1	Thlr.	22	Gr.
Ruster dito . . . . .	1	„	22	„
Menenscher dito . . . . .	1	„	—	„
1811r Ruster . . . . .	1	„	8	„
1811r Dedenburger . . . . .	1	„	2	„

C. S. Kifel am Markte.

Anzeige. Die durch die Bitterung bisher verursachte Störung der trockenen Hesen-Fabrik ist nunmehr wieder gehoben, und liefert solche vor wie nach ihr rühmlich bekanntes Produkt in bester und untadelhafter Qualität.

Dies zur Nachricht an die bedürftenden resp. Consumenten, welche geneigt sind davon Gebrauch zu machen, und mir ihre diesfälligen laufenden Bestellungen aufgeben wollen.

S. A. L. Blüthner.

Verkauf. Ein neuer eisenblecherner Bratofenkasten, ein alter noch sehr guter Kanonenofen, ein neuer eisenblecherner Windofen, neue Ofenkasten, ganze gegossene Bratöfen, dergl. Kochplatten, Kofte, blecherne und töpferne Röhren, Ofenthüren, alle Sorten Nägel und Eisendrath ist zu verkaufen in Nr. 2014 zu Glaucha, so wie auch 4 bis 500 alte Mauersteine.

Mit acht holländischen Nanuntelzwiebeln in Nummel von vielen schönen Farben und den schon bekannten engl. Sommer-Beelosen-Saamen in Packeten von 16 Sorten bin ich auch in diesem Jahre aufs beste versehen.

C. S. Kifel am Markte.

Am 19ten März d. J. ist in hiesiger Stadt in der Klausstraße, auf dem Markte oder in der Steinstraße ein gerichtliches Document, eine Schenkung der Hanuscheschen Ehegatten, verlohren gegangen. Der Finder dieses Documente, welches für ihn von keinem Werthe seyn kann, wird dringendst ersucht, dasselbe baldigst an Hrn. Auctionator Köstler hieselbst gegen Empfang einer Belohnung abzugeben.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkt in der Fleischergasse unter Nr. 1174 belegenes Haus Veränderungswegen aus freyer Hand zu verkaufen. Es befindet sich in demselben 5 Stuben, 4 Kammern, ein gewölbter Keller, Hofraum, Stallung und ein bequemer Garten mit ohngefähr 40 tragbaren Obstbäumen. Kaufliebhaber können es täglich in Augenschein nehmen und die näheren Bedingungen darüber bey mir selbst erfahren.

Obsthändler Behnert.

Hausverkauf. Das Haus Nr. 1213 in der Brettingengasse auf dem Neumarkt, worin 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller, Hofraum und ein ansehnlicher Garten nebst einem Gartenhause, soll aus freyer Hand verkauft werden. Kaufliebhaber können es zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

In dem ehemaligen Dryanderschen Hause am alten Markte Tab. Nr. 551 ist die obere Etage, nebst einem schönen Garten, welche vorher Herr Professor Mühlenbruch bewohnt hat, von heute an zu vermieten, und kann diese Etage sogleich von einer Familie bezogen werden.

Halle, den 8. April 1823.

Es ist auf dem Moritzkirchhofe in dem ehemaligen Herzogischen Hause Nr. 606 ein schöner trockner Keller zu vermieten.

Die Sommerwohnung in dem Hause Nr. 1868 in den Weingärten, bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Bodenraum, steht zu vermieten. Das Nähere in der Gerlach'schen Handlung.

Logisveränderung.

Der Courrier Schulz wohnt von heute an im Hause des Zimmermeisters Herrn Rudel Nr. 808 ohnweit dem Thalhanse.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige hiermit der neue Ausrufer Braune ergebenst an, daß seine Wohnung vor dem Galgthore hinter der Schießgrabenmauer bey Herrn Conrad Nr. 1574 ist.

Logisveränderung. Seine nunmehrige, seit Ostern bezogene, Wohnung bey Hrn. Spieß, Rannische Straße Nr. 435, zeigt ergebenst an

P. Bonafont.

Daß ich jetzt in dem Hause des Herrn Wittelhausen am Ulrichsthor Nr. 36 parterre wohnhaft bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Der Musiklehrer Findeisen.

Einem hochzuverehrenden Publikum mache ich hiermit bekannt, daß ich mein Logis bey dem Buchbinder Hrn. Wellinghof in der Galgstraße, dem Adreßhause gegenüber, verlegt habe, und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

C. Melchior, Hornbrechler.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit schuldigst an, daß ich nicht mehr im Friebelschen Hause, sondern im Hause der Fr. Wittwe Weinshausen, Galgstraße Nr. 289, eine Treppe hoch wohne.

Sänger, Schneidermeister.

Daß ich von heute an nicht mehr in der Schmeerstraße, sondern auf dem kleinen Berlin im Hause des Hrn. Wächter wohne, zeige ich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, und bitte zugleich, mir ferner das Zutrauen zu schenken, welches ich bis jetzt genoss, indem ich jederzeit bemüht seyn werde, nach Wunsch und Zufriedenheit zu arbeiten.

Carl Landmann jun.,

Bildhauer, Mahler und Lackirer.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt bey Madame Fischer in der großen Ulrichstraße Nr. 20 wohne.

Tänzer, Kiemer- und Sattlermeister.

Da ich mein Logis verändert habe und jetzt in der kleinen Ulrichstraße Nr. 996 bey Hrn. Essigbrauer Lange wohne, so mache ich solches meinen werthesten Gönnern ergebenst bekannt und bitte ferner um geneigten Zuspruch.

Schuhmachermeister Tempel.

Da ich schon öfters von so manchen achtungswerthen Eltern aufgefordert bin, Unterricht im Papparbeiten zu geben, so bin ich entschlossen, von jetzt an den Wunsch zu erfüllen, und setze Mittwoch und Sonnabend Nachmittag von 1 Uhr, die andern Tage nur erst von 4 Uhr an, da die andern Stunden ich meinem eignen Schulunterricht widme, in welchen ich noch mit eben so vielem Eifer, so wie meine Frau, wie wir seit 20 Jahren gethan haben, diesen fernerhin noch fortsetze, folglich dem veränderlichen Gespräch, welches ich selbst oft höre, daß ich keine Schule mehr hielte, widerspreche, und das Publikum hierdurch in Kenntniß setze.

Werner. Große Steinstraße Nr. 175.

Unterzeichneter zeige hierdurch ergebenst an, daß er fortwährend alle Arten von Zimmer- und andere Mahlereyen, sowohl in Oel als in Leimfarbe verfertigt, so wie auch Landschaften und Portraits und alle in dieses Fach einschlagende Gegenstände.

Karl Würz, Mahler und Zeichenlehrer;  
wohnhaft im Kühlenbrunnen am Kronprinzen.

Meine Handlung ist von Montag als den 14. April an wieder offen, welches ich hiermit dem geehrten Publikum ganz ergebenst anzeige.

J. G. S. Jänisch,  
auf dem Markte unterm goldnen Ringe.

Da ich wieder eine Sendung sehr schöner Leinwand von der Breiche erhalten habe, so empfehle ich mich mit allen Arten derber Leinwand, Bett-Mattlagen, Tisch- und Handtuch-Zwillichte, zwillichne und damastne Tafelgedecke in allen Größen zu sehr billigem Preis bestens.

J. G. S. Jänisch,  
auf dem Markt unterm goldnen Ringe.

Da ich künftigen Dienstag von der Leipziger Messe wieder zurück seyn werde, so empfehle ich mich mit italienischen, genäheten, von französischem Strohflecht und Sparteriehüten.

A. Hecht. Große Steinstraße.

Allen seinen geehrten Freunden und sehr werthen Mitbürgern, deren vor seiner Abreise nach Greifswalde persönlich sein Begehren zu sagen die Zeit nicht verstrich, empfiehlt sich zu freundlichem und wohlwollendem Andenken der Prof. Jur. S. A. Niemeyer.

Mit der jetzt fertigen 7ten Abtheilung des ersten Bandes der vom Rathherdirector K a b e in unserm Verlage herausgegebenen Sammlung Preussischer Gesetze schließt sich dieses für sämtliche Geschäftsmänner in den Provinzen des Preussischen Reiches so nützliche Werk. Dasselbe besteht aus 7 Abtheilungen des ersten Bandes und außerdem amoch aus den Bänden 2—12, mithin zusammen aus 18 Bänden, welche wir denjenigen, die das ganze Werk kaufen wollen, amoch für die Pränumerationspreise, nämlich auf Druckpapier für 1 Thlr. 16 Gr., auf Schreibpapier für 2 Thlr. 12 Gr. und auf holländisches Papier für 2 Thlr. 22 Gr. jeden Band abzulassen uns bereit erklären.

Die übersehenen Stücke und von den, in dem neulich erschienenen 13ten Bande der akademischen Ediktsammlung enthaltenen Verordnungen diejenigen, welche nicht in der vorgedachten Sammlung schon enthalten sind, wird der Herausgeber in einem Nachtragbande zusammenstellen und dann soll sogleich das versprochene alphabetische Register über die Sammlung erfolgen, welches sich auch über die Gesetzsammlung und die v. Kamptzischen Jahrbücher verbreiten und dadurch an Nützlichkeit gewinnen wird.

Halle, im April 1823.

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses.

Zwölfhundert Thaler pr. Courant liegen gegen hinlängliche hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere erfährt man in Nr. 192 am Markt 2 Treppen hoch.

Zur Erlernung der Seilerprofession wird ein Lehrling gesucht. Das Nähere erfährt man in der großen Steinstraße Nr. 85.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.